



Pressemitteilung

Nr. 271 vom 22. November 2018

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Brandenburger Maisernte unbefriedigend

2018 lag der Ertrag beim Silomais mit 213,4 Dezitonnen pro Hektar (dt/ha) um knapp die Hälfte unter dem des Vorjahres. Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Nur im Jahr 1992 war der Ertrag mit 211,4 dt/ha noch niedriger. Die wesentliche Ursache für die geringe Ernte waren die ungünstigen Wachstumsbedingungen. Viele Pflanzen waren aufgrund der extremen Trockenheit kaum mannshoch und hatten nur sehr wenige und meist kleine Kolben gebildet.

Der Anbau von Silomais erfolgte 2018 auf 199 100 Hektar, fast 6 700 Hektar mehr als im Vorjahr. Ein Grund für die Flächenausdehnung war die teils veränderte Nutzungsrichtung der Maispflanzen. Wegen des Futtermangels und der schlechten Kolbenbildung wurden vielerorts Pflanzen, die als Körnermais geerntet werden sollten, frühzeitig als Silomais vom Feld geholt. Die Erntemenge betrug 4,2 Millionen Tonnen. Somit fiel die Silomaisernte im Vergleich zur Rekordernte 2017 deutlich schlechter aus. Seinerzeit waren 7,4 Millionen Tonnen Silomais gehäckselt worden. In diesem Jahr dienen rund 49 Prozent der Ernte der Futtermittelherstellung. Die restlichen 51 Prozent gehen als Substrat in Biogasanlagen.

Körnermais wurde 2018 auf 14 500 Hektar gedroschen. Im Jahr zuvor waren es noch 18 000 Hektar. Mit 50,7 dt/ha lag der Ertrag um 36 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (2012 bis 2017) und um 42 Prozent unter dem Vorjahresertrag. Die Erntemenge betrug rund 73 400 Tonnen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Landwirtschaft** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 030 9021-3055, **Fax:** 030 9021-3041

E-Mail: agrar@statistik-bbb.de